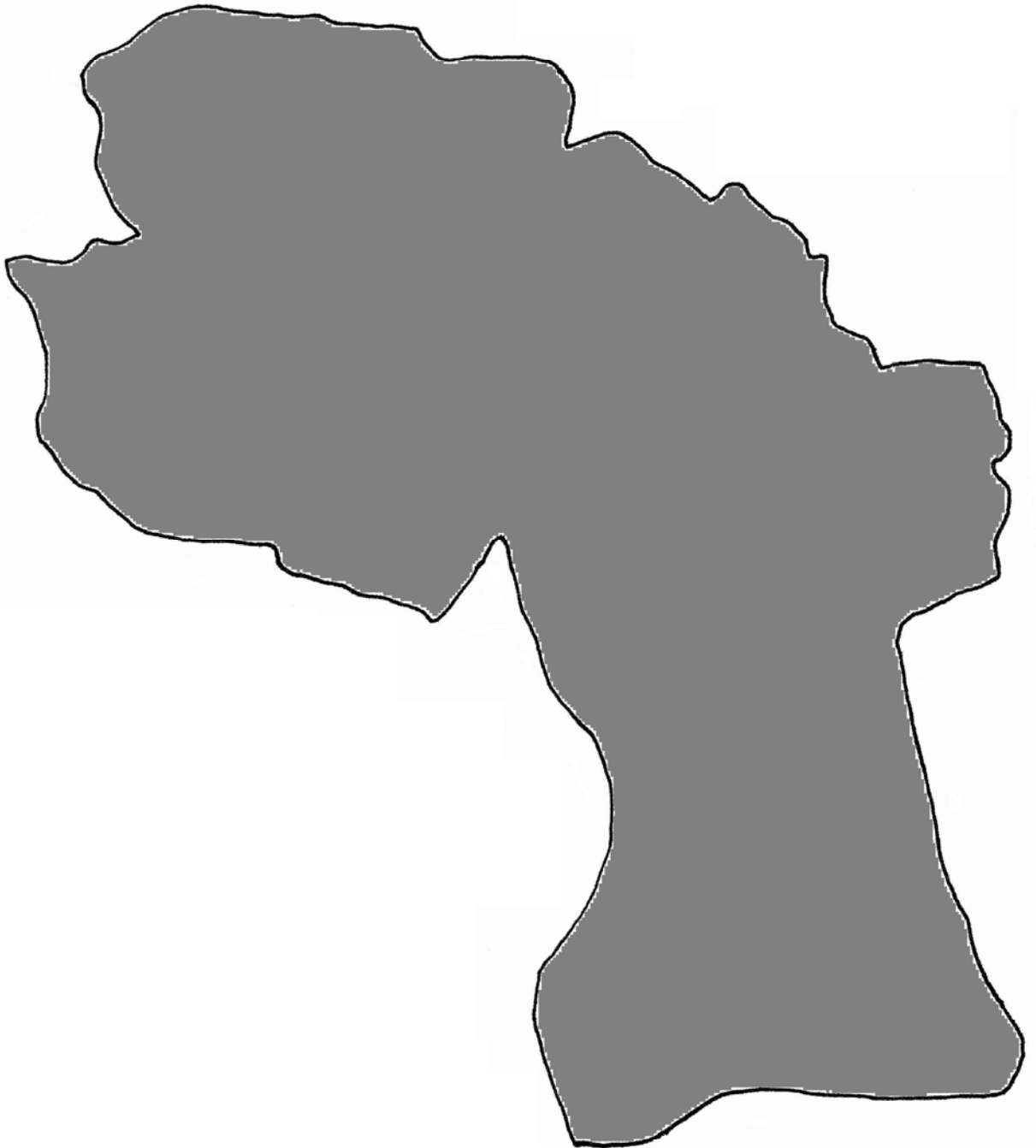


„Dat maakt Pleseär!“



**Materialsammlung
für Schulen der Grafschaft Bentheim**

Herausgegeben vom Groafschupper Plattproater Kring in Zusammenarbeit mit dem
Landkreis Grafschaft Bentheim



die grafschaft
Landkreis Grafschaft Bentheim



gefördert durch
Grafschafter Sparkassenstiftung
Emsländische Landschaft e. V.
Landkreis Grafschaft Bentheim

Konzeption und Layout:
Landkreis Grafschaft Bentheim
Werbeagentur Bartsch & Frauenheim, Nordhorn

Druck:
A. Hellendoorn KG, Bad Bentheim

Auflage: 500

© Alle Rechte vorbehalten, Auswahl und Zusammenstellung sind urheberrechtlich geschützt.

Vorwort

Lewe Groafschupper,

a weär Moal heff sick de Platt-AG, de sick bij'n Landkreis Groafschup Bänthem tehoape doan heff, an't Söken maakt noa nije Ideen en Wege, üm de jungen Löö de plattdüütsche Sproake nöager to brengen.

Noa da dat „Wöardebook Hochdüütsch-Plattdüütsch för Kinnergöarns en Scholen“ soa good ankummen is, heff sick vöar good twee Joar weär 'nen nijen Warkkring tehoape funnen en met 'ne Masse gooe Gedaunken, Möijte en Tied Material för denn Plattdüütschunner-richt in Groafschupper Scholen tehoape socht en – wat dat Besünnerere is –all's in Groafschupper Platt .

De sess Löö hebbt heel wat Stounden upbracht en oawerleggt, up welke Oart en Wiese dat Unnerrichtsmaterial anleggt wodden sull. Se müssen Texte schriewen en gattern, sick Gedichte, Röatsels, Märchen, Teken, Leder en Spölle utdäinken of oawernemmen, Unnerrichtsstounden sölws oawerleggen en utprobeären – en alles in Groafschupper Platt upschriewen! Fake genoeg wöod unnermekaa froggt, of man dat Material bruken kunn en of dat wat för Schoolkinner was.

Bij de watten Leder en Texte muss üm de Urheberrechte bij Autoren un Verlage noafroggt wodden, of man de Sieten ofdrukken druff. Denn Landkreis heff met sienen Fackdeenst „Kultur“ hierbij en bij dat Schriewen en Kloarmaken för dat Drukken 'ne hele Masse metholpen, netsoa bij dat Inhalen van Angebote för dat Drukken en dat Besorgen van Gäild bij Sponsoren. Rutgewen wodd dat hele Wark weär net as bij dat Woerdebook döar denn Groafschupper Plattproater Kring e.V.

Soa sall alle Möijte d'r met to bijdregen, at dat Plattdüütsche lebäinig bliff en met Pleseär leärt en bruukt wodd.

Doarüm will ick mij van Hatten bij alle bedanken, de an dat Werk metholpen en et unnerstütt' hebbt. Ick wüinsche all de, de met dat Unnerrichtsmaterial in dissen Ordner warkt, dat et eär 'ne grote Hölpe ween mag ,dat usse Groafschupper Platt noch lange in't Lewen bliff!

Friedrich Kethorn
Landrat

'N Woart vöarof

Sijnt nou round sess Joar geff et bij'n Landkreis Groafschup Bänthem 'nen Warkkring, denn et sick up de Fane schrewen heff, de plattdüütsche Sproake en besünners ounse Groafschupper Platt in Eären to hollen en an ounse Noakummen wietertogewen.

In de lesten paar Joar bint' hierto all heel wat Saken up'n Weg bracht wönnen, soa as dat Wöardeböök in Hochdüütsch-Plattdüütsch en de Plattdüütsch-CD för de Kinner in de Kinnergöarns, Spöllkrings en Scholen in de Groafschup Bänthem. Doarmet dat Platt an de Kinner in de Scholen better wietergewen wödden kann, bruukt de Mäisters Hölpe met Plattdüütsch-Unterrichtsmaterial.

Doarüm hebbt sick in't vöarleste Joar ut denn Warkkring bij'n Landkreis weär 'n paar Lidds tohoape doan en sick ower twee Joar laung een- bis tweemoal in de Moand tröffen, üm Saken för de Scholen tohoapetostellen.

Dissen kläinen Warkkring hörden Anette Bardenhorst ut Gillhuus, Karl-Heinz Elskamp ut Schüttrup, Steven Lambers ut't Loar, Fenna Monske ut Väildhusen, Gesine Ridder ut Notthoarn en nich tolest Fenna Friedrich ut Uelsen an, de dat hele Wark in de Haunde hadde.

Nou is dat Wark kloar. Denn Groafschupper Plattproater Kring heff weär geärne, net as bij dat Wöardeböök ock, dat Druutgewen van dit Wark owernömmen en is heel bliede, dat dat soa tostaunde kummen is. 'N grooten Daunk geet besünners an disse sess Löö, de 'nen Bült Wark doarmet hadd hebbt. Besünners nömen will ick hier nochmoal Fenna Friedrich, de met de „Schriftleitung“ dat meeste Wark hadd heff. Denn Daunk geet ock an Leni Hesselink ut Uelsen, de mooije Biller doarto tekent heff.

Net soa geet denn Daunk an de Groafschupper Spoarkassenstiftung, de Emsländische Landschup för de Landkreise Emsland en de Groafschup Bänthem en an ousen äigenen Landkreis sölws för dat Unner-de-Arme-Griepen met Gäild. Anners was ut dat hele Wark nicks wönnen. Nich tolest will ick denn Fackdeenst Kultur bij ousen Landkreis daunken, Hubert Titz en Marion Winter, för dat hele Wark drümto, för't Schriewen in'n PC en dat et 'n fessuunlik Utseen kregen heff.

Denn Groafschupper Plattproater Kring wäinscht sick, dat dissen met Platt gefüllten Ordner för de Mäisters 'ne groote Hölpe wesen kann en van eär 'ne Masse bruukt wödd, üm dat Groafschupper Platt an de Kinner wietertogewen.

Emmelkamp, in Juni 2012

Albert Rötterink

Vöarsitter van'n Groafschupper Plattproater Kring e.V.

Vorwort

Vor sechs Jahren gründete sich auf Kreisebene ein Arbeitskreis, dessen Anliegen es ist, Plattdeutsch zu bewahren und zu fördern. Der Landrat Friedrich Kethorn eröffnete die erste Sitzung am 26. März 2006. Etwa 20 Ehrenamtliche beteiligen sich seitdem an verschiedenen Aufgaben.

Ziel unserer Arbeit

Die Kenntnis der plattdeutschen Sprache ist leider sehr zurückgegangen. Ich zitiere: Umfragen zeigen, wie stark die Zahl der Plattdeutsch-Sprecher bundesweit abnimmt. „Im Jahr 2007 hatten wir 2,6 Millionen Menschen, die von sich behaupteten: ‚Ich kann gut oder sehr gut Plattdeutsch sprechen‘“, sagt Dr. Reinhard Goltz vom Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen. 1984 habe die Zahl noch ungefähr doppelt so hoch gelegen. „Das heißt: In einer Generation hat sich die Sprecherzahl halbiert.“ Bundesweit verstehen laut Goltz knapp acht Millionen Menschen die plattdeutsche Sprache – soweit ein Zitat aus den „Grafschafter Nachrichten“ vom 1. Oktober 2011.

Die Ursachen für die rasante Abnahme Plattdeutsch sprechender Menschen liegt zum einen in der Erfahrung der Großeltern-Generation, dass Hochdeutsch für sie mit Schulbeginn die erste Fremdsprache war und sie ihren Kindern diesen „Schock“ und die angeblich zu befürchtenden, aber in heutiger Zeit nicht mehr zutreffenden Nachteile in der Schule ersparen wollten. Deshalb sind sie auf das Hochdeutsche umgeschwenkt. Ein weiterer Grund ist die verbreitete Meinung, Plattdeutsch sei die Sprache des einfachen Mannes und daher „platt“ und „unfein“. Dabei bedeutet „Platt“ deutsch laut Karl Sauvagerd nicht „Gewöhnliches, Plattes“, sondern weist auf sein Verbreitungsgebiet, auf das Flachland, das „platte“ Land, hin.

Wir können nicht deutlich genug betonen, dass Plattdeutsch eine eigenständige und bodenständige, humorvolle Heimatsprache ist mit bildhaftem Charakter in knapper und konkreter, oft deftiger, aber nicht verletzender Ausdrucksweise.

Dass dieses unser Kulturgut nicht ganz verloren geht, sondern wieder an Akzeptanz gewinnt, dazu möchte unser Arbeitskreis auf vielfältige Weise beitragen.

Vorschularbeit

Uns allen war sehr schnell klar, dass wir bei den Vorschulkindern mit der Förderung des Plattdeutschen anfangen mussten, sollte unsere Arbeit erfolgreich sein. Gerade kleine Kinder profitieren ungemein von Mehrsprachigkeit, wie inzwischen wissenschaftlich belegt ist. Eine zweite Sprache bedeutet für Kinder keinesfalls eine Überforderung, sondern fördert ihre Lernfähigkeit. Frau Heidrun Schulte-Westenberg, die von der Kreisverwaltung für die Kindertageseinrichtungen zuständig ist, lud die Erzieherinnen aller Einrichtungen ein. Daraus erwuchs ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch untereinander. Es wurde Material in Grafschafter Platt erstellt, das die Kitas neben ihren eigenen Ideen einsetzen konnten.

Wörterbuch in Grafschafter Platt

Viele weitere Aktionen wurden in die Tat umgesetzt. Ich beschränke mich hier auf die Vorhaben, die mit Kindern zu tun haben. Als nächstes machten sich fünf Mitglieder des Arbeitskreises an die umfangreiche Aufgabe, ein „Wörterbuch Hochdeutsch–Plattdeutsch“ in Grafschafter Platt zu schreiben. Sie setzten damit neue Akzente, denn ein solches Wörterbuch gab es bislang noch nicht. Es erschien in einer Auflage von 3.000 Stück und enthält Vokabeln sowie einen umfangreichen grammatischen Teil. Es wurde von der Grafschafter Sparkassenstiftung, der Emsländischen Landschaft und dem Landkreis Grafschaft Bentheim gesponsert und an Schulen und Kitas kostenlos verteilt. Für 12,00 € kann es jedermann erwerben. Es findet großen Anklang. Viele Schulen setzen es gerne im Plattdeutschunterricht ein.

Eine nachfolgende CD mit 20 Hörbeiträgen aus der ganzen Grafschaft, die der „Groafschupper Plattproater Kring“ herausgab, machte das Grafschafter Platt hörbar (Auflage: 2.000 Stück, Preis: 6,00 €).

Unterrichtsmaterial in Graftschafter Platt

Wenn das Plattdeutsch-Lernen über die Vorschulzeit hinaus möglichst intensiv fortgeführt werden soll, benötigen die Lehrer Unterstützung durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien in Graftschafter Platt. So bildete sich ein neuer Arbeitskreis, der sich dieser Aufgabe annahm.

Sprachencharta

Die „Europäische Charta der Regional- und Minderheitssprachen“, die 1999 in Deutschland in Kraft trat, gab uns eine gute gesetzliche Grundlage für unser Vorhaben. Die Charta schreibt vor und will helfen, die Minderheitssprachen, zu denen auch das Plattdeutsche zählt, als ein bedeutendes Kulturgut zu bewahren und weiterzugeben. Sie möchte dazu beitragen, dass diese Sprache im täglichen Leben wieder als Standardsprache verwendet wird.

Ein neuer Arbeitskreis bildet sich

Im Januar 2010 bildete sich der neue Arbeitskreis. Dieser Kreis machte es sich zur Aufgabe, Unterrichtsmaterialien in Graftschafter Platt zu erstellen. Ihm gehören sechs Personen aus allen Teilen der Graftschaft an. Damit ist gewährleistet, dass unter Berücksichtigung der sprachlichen Eigenarten möglichst vieler Ortschaften der Nuancenreichtum des Graftschafter Platt aufgenommen wurde.

Mitgearbeitet haben Anette Bardenhorst aus Gildehaus, Karl-Heinz Elskamp aus Schüttorf, Fenna Friedrich aus Uelsen, Steven Lambers aus Laar, Fenna Monske aus Neuenhaus/Veldhausen und Gesine Ridder aus Nordhorn. Nach über zweijähriger Arbeit liegt jetzt das Ergebnis in Form eines Ordners (plus CD) vor. Wir haben aus Zweckmäßigkeitsgründen die Form eines Ordners und nicht die Buchform gewählt, weil sich die einzelnen Blätter besser kopieren lassen als Buchseiten. Wer sich lieber der neueren Technik bedienen möchte, kann auf die CD zurückgreifen.

Aufbau und Inhalt des Ordners

Das Unterrichtsmaterial setzt sich im Wesentlichen aus zwei Teilen zusammen:

- Aus Stundenverläufen (ausgearbeitet oder grob skizziert), innerhalb der Themen A bis P
- und aus sogenannten „Stoffsammlungen“ zu den verschiedensten Themen, zu finden unter den Themen A bis P sowie im zweiten Teil unter speziellen Überschriften (wie zum Beispiel „Märchen“, „Lieder“).

Die Stundenverläufe orientieren sich – ähnlich wie Sachunterrichtsthemen – an der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Kinder (Familie, Schule, Tiere und Pflanzen ...).

Die „Stoffsammlungen“ beinhalten Vorschläge für Spiele, Dominos, Würfelspiele, Zahlendiktate, Lieder, Textaufgaben, Bingospiele, Zuordnungsaufgaben, Kreuzworträtsel, Bastelanleitungen, Märchen, Fabeln, Reime und Zungenbrecher. Alle Vorschläge können natürlich separat und eigenständig in den Unterricht einfließen.

Themeneinheiten von Anette Bardenhorst

Die Themeneinheiten zu den Themen A bis O hat Anette Bardenhorst in der Praxis erprobt. Sie gibt dazu noch folgende Hinweise:

- Mit diesen Themeneinheiten soll die plattdeutsche Sprache in mündlicher und spielerischer Form weitergegeben werden. Die auf der jeweiligen zweiten Seite angegebenen „Fragen zu den Themeneinheiten“ sowie die Lückentexte sind nicht zur schriftlichen Beantwortung gedacht, höchstens bei älteren Schülern.
- Außerdem sollte es auch immer eine Sequenz „Wiederholung“ geben.
- Es ist vorteilhaft, die Themeneinheiten A und B („Ich“, „Meine Familie“) an den Anfang des Plattdeutschunterrichts zu stellen. Alle anderen Themen können beliebig eingesetzt werden.
- Wo es sich anbietet, sollten die Plattdeutschpaten mit einbezogen werden (siehe den Brief an die Plattdeutschpaten).

Der Vorschlag von Anette Bardenhorst, Plattdeutschpaten zu benennen, ist von großer Bedeutung. Er kann wesentlich dazu beitragen, dass das Plattdeutschsprechen außerhalb des Unterrichts fortgesetzt und vertieft wird.

Methodisch–didaktische Überlegungen

Plattdeutsch ist eine gesprochene, keine geschriebene Sprache. Dieser Tatsache haben wir uns verpflichtet gefühlt und unser Material danach ausgerichtet. Nicht das Schreiben, sondern die Freude (des Kindes) am Sprechen steht deshalb im Vordergrund.

Plattdeutsch wird von immer weniger Leuten gesprochen. Die ältere Generation spricht noch am besten und am häufigsten Platt. Bei den Eltern der heutigen Schüler und erst recht bei den Schülern selbst ist Plattdeutsch kaum noch gebräuchlich. Wir möchten mit unserem Unterrichtsmaterial das Bemühen der Erzieher unterstützen, die Unkenntnis der plattdeutschen Sprache und häufig auch die Scheu der Kinder vor dem Plattdeutschsprechen abzubauen.

Das gelingt am besten auf spielerische Weise. Deshalb sind schriftliche Informationen, Aufgaben und Tabellen weniger für die Kinder, sondern eher (nur) für die Hand des Lehrers gedacht. Auch haben wir viele Ideen und Anregungen zusammen getragen und erarbeitet, die die Kinder in möglichst spielerischer Form an die plattdeutsche Sprache heranführen und die durch einfache Re-situationen sprachlich zu bewältigen sind.

Unser Ziel ist Sprachbegegnung, nicht Spracherwerb. Bei der heutigen Unkenntnis der plattdeutschen Sprache ist es schon als Erfolg zu werten, wenn die Neugier und das Verständnis für das Plattdeutsche geweckt werden. Wenn dann noch Freude am Sprechen hinzu kommt, ist schon viel erreicht. Dazu kann ein motivierender, handlungsorientierter Unterricht beitragen.

Wir haben bei unseren Handreichungen vor allem an die Klassen 2 bis 4 gedacht. Aber auch die Erstklässler, die ja noch nicht lesen können, sowie die Vorschulkinder in den Kindertageseinrichtungen können von unseren Vorschlägen profitieren. Aber auch älteren Kindern bieten wir Material an, allerdings in geringerem Umfang.

Die Vorschläge sind unterschiedlich bzw. individuell einsetzbar, je nach Situation und Zusammensetzung der Gruppe (kleine/ große Gruppe; jahrgangsübergreifende oder jahrgangsgebundene Klassen). Auch weisen die Inhalte verschiedene Schwierigkeitsgrade auf. Ohnehin sehen wir unsere Materialien nur als Bausteine an, derer sich die Lehrer beliebig bedienen können.

Informationen und Benutzungshinweise

- Das Unterrichtsmaterial wurde von verschiedenen Mitarbeitern unseres Arbeitskreises erstellt. Aus der Fußzeile ist immer zu ersehen, in welchem Platt geschrieben wurde .
- In der Niedergrafschaft wird noch wesentlich mehr Plattdeutsch gesprochen als in der Obergrafschaft. Wir denken, dass sich das in etwa proportional in den Beiträgen widerspiegelt.
- In der Schreibweise des Plattdeutschen richten wir uns nach den Regeln unseres Wörterbuches. Wir haben versucht, die feinen Unterschiede des Plattdeutschen zwischen einzelnen Orten in Ausdruck, Aussprache und Schreibweise möglichst genau wiederzugeben. Dabei sind wir manchmal Kompromisse eingegangen.
- Wichtige Textbeiträge haben wir in Obergrafschafter und Niedergrafschafter Plattdeutsch über-tragen. Oftmals reicht es aber, nur einige Wörter auszutauschen.

Dazu ein Beispiel:

Niedergrafschafter Platt:

Een, **twee**, **dree**, veär, fief, sess, **söben**,
ounse Katt heff Junge kregen :
Een' is witt, un een' is **swatt**,
un een' sött ut as Noabers Katt'.

Gildehauser Platt:

Een, **twäi**, **dräi**, veär, fief, sess, **süöme**,
use Katt heff Junge kregen:
Een' is witt, un een' is **schwatt**,
un een' sött ut as Noabers Katt'.

In dem Text sind nur fünf Wörter zu ändern.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind gerne bereit, bei Unsicherheiten bezüglich der plattdeutschen Aussprache oder Schreibweise Hilfestellung zu geben.

- Alle Arbeitsmaterialien dürfen kopiert werden.
- Wir haben uns um eine vollständige Quellenangabe bemüht. Bei Beiträgen ohne Quellenangabe sind wir nicht fündig geworden oder es ist Allgemeingut.

Ein herzliches Dankeschön geht an...

- die Schulräte Frau Pophanken und Herrn Tiemann, die unser Anliegen mit Engagement in die Lehrerschaft getragen haben.
- alle Lehrkräfte, die sich zum Teil schon seit Jahrzehnten mit viel Kraft für den Plattdeutschunterricht einsetzen oder die sich erst neuerdings engagiert in den Plattdeutschunterricht einbringen.
- alle, die uns durch konkrete Ratschläge, Anregungen, Unterlagen und Bücherhinweise geholfen haben.
- Leni Hesselink aus Uelsen, deren entzückende Zeichnungen so manche Seite zu einer Augenweide machen.
- alle Verlage, deren Bücher oder Texte wir in Grafschafter Platt übertragen durften. Leider gaben uns nicht alle angefragten Verlage und Autoren hierzu eine Genehmigung.
- die Grafschafter Sparkassenstiftung, die Emsländische Landschaft sowie den Landkreis Grafschaft Bentheim, die die finanzielle Absicherung unseres Projektes übernahmen.
- den Herausgeber, den Groafschupper Plattproater Kring, unter dem Vorsitz von Albert Röttelink.
- die Mitglieder des Arbeitskreises „Plattdeutsch bewahren und fördern“ für alles Mitdenken und insbesondere den Leiter Hubert Titz, der immer ein offenes Ohr für unsere Wünsche und Vorstellungen hatte.
- Marion Winter, Mitarbeiterin in der Kulturabteilung des Landkreises, die unkompliziert, kompetent und freundlich unsere vielen Änderungswünsche bearbeitete und unsere Vorgaben druckreif gestaltete.

Die Arbeit an unserem vielseitigen Werk hat uns als Redaktionsteam viel Freude gemacht und wir hoffen und wünschen, dass sie zum Erhalt unserer schönen Grafschafter plattdeutschen Sprache beitragen wird.

Uelsen, im Juni 2012



Bei der Arbeit (von links nach rechts): Fenna Friedrich, Karl-Heinz Elskamp, Steven Lambers, Gesine Ridder, Anette Bardenhorst und Fenna Monske
Foto: Hanna Friedrich